

Prof. Dr. Karl Essl
Aussig, Mozartstraße 11a

wissenschaftlichen, allerdings nur in der Theorie
angewendet. Praktisch hat dies Deutsch-
sein in einer Studie „Das Wesen der Ro-
mantik“, die ich aber nicht aus eigener
Lektüre kenne. Bei den wichtigsten
Sätzen scheide ich Gliederung d. Romant.
form von Gliederung d. Gedankens. Ihre
Ausführungen sind mir sehr wertvoll.
Meine Anmerkungen sind wie aus dem Brief
an Herrn Schuchert's Abtdg. über den
Sprachensprung in d. Romant. des J. Romant.
Akad. Mit den dem letzten Winken
zum Professor begnügt sie sich
Mir sehr erg. K. Essl.



Herrn Univ.-Professor
Dr. B. Landsberger
(am Leipzig)

dt. Friedek,
Schlesien.



Einigkeit und
Recht und Freiheit!

Hochgeachteter Herr Professor, eben aus der
Schule zurückgekehrt finde ich Ihren Brief
vor in will die Zeit bis zum Mittagsessen
nach erster rascher Lektüre zu einigen kurzen
Bemerkungen verwenden, da ich zu ausführlicheren
erst später kommen werde. Über Husserl werde
ich in meiner Untersuchung eingehend handeln,
ich will mich weiterer Bemerkungen vor dem Ab-
schluß enthalten. Kennen Sie Cassirer, die Sprache (Philoso-
phie der symbol. Formen I.)? Ich werde mich gegen die Objekt-
ivierung der Sprache darin, gegen ein eigenes „Sprachl. Den-
ken.“ über dieses habe ich bei einer literarhist. Arbeit,
die ich jetzt mache, einige Beobachtungen gemacht.
Cassirer hat übrigens ungeheures Material (auch semiotisch)
verarbeitet. Die Fragen: Allgemein-Wissenschaft mit indivi-
duell. Gegenstand beknüpft mich sehr. Ich kam von der
Literaturgenh. zu ihr. Die Diskussion hatte von Rickert
u. Becker ausgehen. Ich stimme da wohl mit Ihnen überein.
Übrigens hat Lotz auch etwas davon, der kommt auf die Geistes-